

Bürgermeister erinnern an Pogromnacht

Jürgen Köhne und Silke Rehmert sprechen sich am Gleidinger Gedenkstein gegen Hass und für Menschlichkeit aus

Von Astrid Köhler

Gleidingen. Jahrzehnte nach Ende der Naziherrschaft sind judenfeindliche Übergriffe und Antisemitismus Thema in Deutschland. Das diesjährige Gedenken anlässlich der Pogromnacht vom 9. November 1938 haben Laatzens Bürgermeister Jürgen Köhne sowie die Gleidinger Ortsbürgermeisterin Silke Rehmert zum Anlass genommen, um sich gegen jedwede Form des Hasses auszusprechen sowie an die Menschlichkeit und Freiheit zu appellieren.

„In Zeiten wie diesen ist es dringend notwendig, an die Pogrome 1938 zu erinnern“, sagte Köhne. Diese seien wie der Holocaust vor-

bereitet worden durch Hetze und Ausgrenzung jüdischer Mitmenschen. Auch aktuell sei wieder eine Zunahme von Hasstiraden und Lügen zu beobachten, sagte Köhne. „Wir müssen die Erinnerung wachhalten und die Demokratie stärken, damit ein Unrecht wie im Dritten Reich nie wieder passiert.“

Ortsbürgermeisterin Rehmert bezeichnete den 9. November als „Schicksalstag der deutschen Geschichte“. Der Tag erinnere an die Verbrechen an jüdischen Menschen und den Zivilisationsbruch der Shoa – und nicht nur daran. „Er mahnt uns, alles in unserer Macht stehende zu tun, um Freiheit und Demokratie, Menschenwürde und Rechtsstaatlichkeit zu verteidigen“, sagte Reh-

mert. Sie erinnerte an die Botschaft der 2018 und 2019 verstorbenen Ehrenbürger Laatzens, Henry Korman und Salomon Finkelstein. Als Zeitzeugen des Holocaust hatten beide seit 2010 regelmäßig in der Albert-Einstein-Schule (AES) von ihren Erlebnissen berichtet und zu Zivilcourage aufgerufen.

Wegen der Corona-Pandemie gab es am Montag nur eine kurze Zusammenkunft der beiden Stadtvertreter am Gedenkstein für die zerstörte Synagoge an der Gleidinger Thorstraße. Kamen in den vergangenen Jahren mit Schülerbeteiligung stets etwa 50 Teilnehmer, mitunter sogar mehr, zusammen, blieben Köhne, Rehmert und wenige Pressevertreter am Montag-

abend unter sich. Auch die eigentlich für den Tag geplante Inaugurationsfeier des neuen von Schülern gestalteten Wandgemäldes für die dortige Trafostation war abgesagt worden. Eine AES-Projektgruppe hat dafür eine dreiteilige

Gemälde erarbeitet, auf Basis eines Textes der Lyrikerin Rose Ausländer. Sobald die Hygienebestimmungen es zuließen, werde das Wandgemälde an der Trafostation angebracht und zu einer Veranstaltung eingeladen, sagte Köhne.



Gedenken in Corona-Zeiten: Die Stadt verzichtete auf eine öffentliche Veranstaltung. Laatzens Bürgermeister Jürgen Köhne und Gleidingers Ortsbürgermeisterin Silke Rehmert legten am Montagabend Kränze nieder. FOTOS: ASTRID KÖHLER